

an dem Beringungswerk beteiligen. Besonders wichtig wäre es, daß in den südeuropäischen Ländern Fang- und Beringungsstationen für die durchziehenden bzw. überwinterten Vögel eingerichtet würden. Nicht minder wesentlich jedoch wäre es, daß in Afrika, das mit Europa in ornithologischer Beziehung eine Einheit bildet, der Fang und die Beringung organisiert würden. Dieses bleibt besonders den Staaten Europas, die in Afrika Kolonien besitzen, als dankbare Aufgabe vorbehalten.

Benutzte Literatur.

Berichte der Beringungszentralen (meist als Separata in der Bücherei der Vogelwarte Helgoland), veröffentlicht in den ornithologischen Zeitschriften der betreffenden Länder.

Die meisten Angaben wurden von den Leitern der betreffenden Beringungszentralen brieflich mitgeteilt (wofür ich mir auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen erlaube).

Vogeleier aus Kansu.

Von M. Schönwetter.

Herr Oberförster a. D. WALTER BEICK hat dem Berliner Museum weitere z. T. sehr wertvolle Vogeleier aus Kansu übersandt (vergl. J. f. O. 1929 p. 36—40). Fundort: Süd Tetung Berge, Langtang-schui Schlucht. — Die Eier von *Crossoptilon auritum* (Pall.) waren bisher nur aus der Gefangenschaft bekannt; jetzt liegen hier 4 Gelege aus der Freiheit vor; diejenigen von *Ithaginis sinensis sinensis* David dürften die ersten bekannt gewordenen Stücke überhaupt sein.

Es folgen die BEICK'schen Funddaten, denen ich eine Beschreibung der Eier anfüge.

1. *Cyanopica cyana* (Pall.): Umgebung von Hung-ho-siae am Be-tschuän-ho 4 + 5 frische Eier am 15. VI. 1928. Nester in Brusthöhe im Strauchdickicht am Fluß. Beide Gelege ganz ähnlich gefärbt: lehmfarbener Grund, hellolivbraune und graue Fleckchen mittlerer Größe.

Nr. 916.	29,2 × 20,6 mm = 0,370 gr.	Nr. 917.	28,0 × 20,1 mm = 0,395 gr.
	28,0 × 21,0 mm = 0,375 gr.		27,5 × 19,3 mm = 0,355 gr.
	29,7 × 20,0 mm = 0,370 gr.		28,2 × 20,0 mm = 0,385 gr.
	26,7 × 19,5 mm = 0,340 gr.		28,2 × 20,2 mm = 0,390 gr.
	28,0 × 20,1 mm = 0,345 gr.		

2. *Pseudopodoces humilis saxicola* Stres.: Sinning Gebiet, Umgebung der Lamaserie Mantuse. 5 + 6 wenig angebrütete Eier am 20. und 21. V 1928. Nester 1,66 m bzw. 1,98 m tief in der Erde eines Steilhangs. — Färbung: reinweiß, ungefleckt, wenig Glanz; vereinzelt Stichporen.

Nr. 853.	$21,2 \times 15,9 = 0,173$ gr.	$20,7 \times 16,0 = 0,170$ gr.
	$21,0 \times 15,9 = 0,165$ gr.	$20,7 \times 16,0 = 0,165$ gr.
	$20,9 \times 15,8 = 0,165$ gr.	$21,3 \times 16,3 = 0,165$ gr.

Nr. 848.	$22,7 \times 16,2 = 0,185$ gr.	$22,3 \times 16,3 = 0,173$ gr.
	$22,4 \times 16,1 = 0,180$ gr.	$22,3 \times 16,3 = 0,182$ gr.
	$22,8 \times 16,2 = 0,185$ gr.	

3. *Leptopocile sophiae* Sewertz.: 3 Eier stark angebrütet, ein viertes zerbrach. Umgebung von Kimar, Strauchregion der Alpenzone; 24. V. 1928. Am 20. IV ♂ mit Feder zum Nestbau im Schnabel beobachtet.

Die Eier sind weiß mit feinen rostbraunen, z. T. olivbraunen, nicht sehr dunklen Punktflecken; dazwischen einige purpurbraune bis purpurgraue Fleckchen; alle am stumpfen Ende gehäuft, sonst nur wenig dicht stehend, an Zwergeier vom *Phylloscopus collybita* (Vieill.) erinnernd.

Nr. 860.	$15,9 \times 11,1 = 0,052$ gr.	$15,3 \times 11,4 = 0,054$ gr.
	$15,3 \times 11,4 = 0,054$ gr.	

[Das 4er Gelege in Tring ist dunkler und kräftiger gefleckt: $13,8-14,8 \times 11,2-11,3$ mm = 0,043 gr. 2 + 3 Eier meiner Sammlung messen im Durchschnitt $14,4 \times 11,1 = 0,048$ gr. bzw. $14,5 \times 11,0 = 0,057$ gr. Aksu, Turkestan.]

4. *Phoenicurus hodgsoni* (Moore): 3 wenig angebrütete Eier am 27. VII. 28 zugetragen aus der Tibeter Siedlung Desen-laka; Nest unter einem Stalldach. Das Gelege muß ursprünglich mehr Eier enthalten haben, da das Nest mit Eidotter beschmiert war.

Blaßblau, wenig Glanz, vereinzelte lehmfarbene Fleckchen und Punkte, letztere nur mittels Lupe erkennbar.

(ohne Nr.)	$21,2 \times 15,6 = 0,125$ gr.	$22,9 \times 16,3 = 0,130$ gr.
	$23,2 \times 16,2 = 0,135$ gr.	

5. *Luscinia calliope* (Pall.): 2 Eier stark angebrütet; die beiden anderen des Geleges zerbrachen; 13. VI. 1928. Umgebung von Hung-ho-siae am Be-tschuän-ho. Nest auf der Erde.

Hellgrüner Grund; verloschene zarte hellehmbraune Wölkung am stumpfen Ende.

(ohne Nr.)	$20,0 \times 15,4 = 0,130$ gr.	$21,8 \times 15,5 = 0,125$ gr.
------------	--------------------------------	--------------------------------

6. *Prunella strophciata multistriata* (David): 2 frische Eier am 27. VII. 28 zugetragen. Nest auf kleinem Wachholder bei Desen-laka. — Einfarbig blaugrün, tiefe Stichporen.

(ohne Nr.)	$19,9 \times 13,9 = 0,115$ gr.	$19,4 \times 14,1 = 0,120$ gr.
------------	--------------------------------	--------------------------------

7. *Tetraogallus tibetanus przewalskii* Bianchi: 5 Eier eines 7er Geleges zugetragen, von dem 2 zerbrachen, als der Tibeter das brütende ♀ fangen wollte. Alpenzone bei Kimar 14. VI. 1927.

Nr. 455.	61,4 × 42,3 = 6,30 gr.	61,7 × 42,5 = 6,32 gr.
	63,0 × 42,7 = 6,00 gr.	64,6 × 43,0 = 6,59 gr.
	64,0 × 41,9 = 6,38 gr.	stark angebrütet.

Wie alle *Tetraogallus*-Eier grün durchscheinend und auf hellbräunlichem, oft zart grün getöntem Grund mit nicht sehr großen dunkelbraunen Flecken, meist rundlicher Form, wenig dicht besetzt. Die dicht stehenden starken Stichporen erscheinen immer braun ausgefüllt infolge der hellbräunlichen Cuticula.

8. *Ithaginis sinensis sinensis* David: 6 Eier aus dem Strauchdickicht der Nadelholzzone des Langs-tang-schui zugetragen, stark angebrütet; 22. V. 1927.

Diese prachtvollen, sehr seltenen Eier sind auf gelblich-weißem Grund mit z. T. sehr großen, zuweilen ineinanderfließenden, dunkelbraunen Flecken besetzt, die über die ganze Oberfläche verteilt sind, von dieser aber mehr als die Hälfte frei lassen. Bläorange durchscheinend, ziemlich glänzend. Im Färbungscharakter stehen sie zwischen *Tetrao* und *Lagopus*. — Die ursprüngliche Rosa-Tönung blaßt schnell aus.

Nr. 425.	50,1 × 34,7 = 2,75 gr.	50,0 × 34,4 = 2,85 gr.
	47,7 × 34,3 = 2,72 gr.	46,8 × 33,7 = 2,57 gr.
	48,1 × 34,9 = 2,73 gr.	zerbrochen = 2,78 gr.

[Die von DRESSER im Ibis 1905 erwähnten Stücke des Petersburger Museums aus Szetschuan dürften der Form *I. s. berezowskii* Bianchi angehören.

Die Eier von *I. geoffroyi* Verr. des Britischen Museum kommen obigen nahe und messen 47,1—52,1 × 31,8—33,0 mm. — Diejenigen von *I. kuseri* Beebe sind nach BAKER (Fauna of Brit. India V. p. 355) etwas kleiner; 44,8 × 31,8 mm.]

9. *Crossoptilon auritum* (Pall.): 4 Gelege vom Südhang der Nadelholzzone am Langs-tang-schui. Nest unter einem Strauch, Ende Mai bis Anfang Juni.

Nr. 521.	8 Eier im angebrüteten Gelege; 20. V. 1927.		
	60,5 × 41,8 = 6,11 gr.	58,6 × 42,3 = 6,10 gr.	60,1 × 42,2 = 6,38 gr.
	59,1 × 42,1 = 5,95 gr.	59,8 × 42,8 = 6,12 gr.	60,7 × 41,1 = 6,23 gr.
	58,5 × 41,4 = 5,76 gr.	57,5 × 41,5 = 5,68 gr.	

Nr. 426.	8 Eier im angebrüteten Gelege; 22. V. 1927.		
	57,2 × 41,0 = 5,23 gr.	57,0 × 41,1 = 5,52 gr.	58,9 × 41,2 = 5,65 gr.
	57,8 × 40,9 = 5,57 gr.	59,2 × 41,4 = 5,70 gr.	58,1 × 41,1 = 5,57 gr.
	57,2 × 41,3 = 5,57 gr.	58,0 × 40,9 = 5,55 gr.	

- Nr. 444. Gelege 10 Eier, stark angebrütet. Nur 2 Eier waren heil, dabei das leichteste:
59,3 × 42,0 = 5,81 gr. 60,0 × 41,8 = 4,96 gr.

(ohne Nr.) 4 unbebrütete Eier vom 3. VI. 1927, noch unvollständiges Gelege.

	57,8 × 41,1 = 5,34 gr.	56,8 × 40,9 = 5,34 gr.
	56,2 × 41,2 = 5,54 gr.	55,1 × 41,0 = 5,32 gr.

Alle diese ersten Eier aus der Freiheit sind einfarbig hellgelbbraun und scheinen grün durch. Einzelne Stücke zeigen kleine, blaßbraune Fleckchen, meist am spitzen Ende. [Anscheinend ist hier das sonst in der Cuticula ganz gleichmäßig verteilte Pigment nicht völlig aufgelöst worden. Bei farbigen Eiern der hühnerartigen Vögel ist wohl immer allein die Cuticula Trägerin des Farbstoffs, wenigstens fand ich solchen im Innern von Schalenscherben noch nie. Daher zeigen solche Eier niemals sog. Unterflecken, abgesehen von *Turnix* und *Pterocles*, bei denen zwar solche vorhanden sind, aber wohl auch nur unmittelbar unter der Oberfläche liegen.]

Keines der BEICK'schen Stücke läßt eine Spur von grauem oder grünlichem Farbton erkennen, wie ihn die bisher allein bekannt gewesenen Eier aus Zoologischen Gärten oft zeigen. Hinsichtlich der Größenverhältnisse und Schalengewichte zeigt sich dagegen eine gute Uebereinstimmung.

Bei dieser Gelegenheit seien noch einige Eier aus einer früheren BEICK'schen Sendung aus der Gegend von Kuldscha erwähnt.

10. *Galerida cristata iwanowi* Loudon: wie sehr helle *G. cristata cristata* (L.). Die kleinen hellbraunen und grauen Fleckchen stehen ziemlich isoliert, wenig in einander übergehend, und lassen viel von der grauweißen Grundfarbe frei.

Gelege 5: $23,4 \times 18,0 = 0,24$ gr. $23,4 \times 17,8 = 0,23$ gr.
 $23,6 \times 17,2 = 0,23$ gr. $23,4 \times 17,8 = 0,22$ gr.
 $23,2 \times 17,8 = 0,23$ gr.

11. *Coracias garrulus semenowi* Loudon & Tschusi. Die Eier sind in jeder Beziehung wie die von *C. g. garrulus* L., also bauchig, glänzend weiß, mit tiefen Stichporen.

Gelege 5: $34,8 \times 28,3 = 1,23$ gr. $36,0 \times 28,4 = 1,17$ gr.
 $34,3 \times 27,8 = 1,14$ gr. $33,5 \times 27,1 = 1,00$ gr.
 $34,4 \times 28,2 = 1,25$ gr. $g_5 = 1,16$ gr.

(Ein Gelege dieser Form im Berliner Museum aus Kaschmir zeigt geringere Größe:

$32,6 \times 26,8 = 0,90$ gr. $30,0 \times 26,6 = 0,93$ gr.
 $32,8 \times 26,5 = 0,90$ gr. $33,0 \times 26,4 = 0,84$ gr.)

Brutstudien an pommerschen Vögeln.

Auszug aus dem Jahresbericht 1929 der Naturwarte Mönne.¹⁾

Von Paul Robien.

Es war ein trauriges Jahr. Dem harten Winter folgte ein dürerer Sommer. Brutunlust und Ausfall an Bruten in diesem Jahr noch größer als im vorigen. An der Küste mehrmals aus-

1) Bericht über 1928: O. M. B. 1928, p. 172.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Schönwetter Max

Artikel/Article: [Vogeleier aus Kansu 172-175](#)